

455/AE XXI.GP
Eingelangt am:07.06.2001

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

des Abgeordneten Dipl. Ing. Wolfgang Pirkhuber, Glawischnig, Freundinnen und Freunde
betreffend Anordnung der Vernichtung von GVO - verunreinigten Anbauflächen

Gentechnische Verunreinigungen von Saatgut sind ein ebenso großes Problem wie die direkte Freisetzung. Durch die unvermeidliche Auskreuzung auf die Umgebung sind auch Nachbarmfelder betroffen, insbesondere Biobetriebe, die sich einer gentechnikfreien Produktion verschrieben haben.

Aus einem Schreiben des Bundesamtes und Forschungszentrums für Landwirtschaft (BFL) geht hervor, dass bis dato folgende Maissaatgutpartien, Sorten und Konstrukte als signifikant mit GVO verunreinigt identifiziert wurden:

Kontroll - Nr. A0P0184 W, Sorte Adelfia, Kanada, Partiegewicht 6.970,96 kg, signifikant verunreinigt mit GMO MON 810 (Verunreinigung über 0,5%)

Kontroll - Nr. A0P0185, Sorte Adelfia, Kanada, Partiegewicht 7.027,02 kg, signifikant verunreinigt mit GMO MON 810 (Verunreinigung zwischen 0,1 und 0,5 %)

Kontroll - Nr. A0P0176, Sorte Lambada, Chile, Partiegewicht 473,2 kg, signifikant verunreinigt

Kontroll - Nr. A0P0183W, Sorte Adelfia, Kanada, Partiegewicht 2.509,52 kg, signifikante Verunreinigung mit MON 810 zwischen 0,1 und 0,5%, wurde lt. Aussage von Pioneer vom Markt genommen

Kontroll - Nr. A0P1008, Sorte Ribera, USA, Partiegewicht 15.067 kg, signifikante Verunreinigung mit MON 810 zwischen 0,1 und 0,5 %, wurde lt. Aussage von Pioneer vom Markt genommen.

Die Untersuchungen der von Greenpeace als GVO - positiv beanstandeten Sorte „PR39D81“ wurden noch nicht bekanntgegeben.

Es ist davon auszugehen, dass noch weitere Partien der oben angeführten Sorten GVO - verunreinigt sind und sich bereits auf den Feldern befinden. Bereits im Sommer 2000 wurde in Oberösterreich gentechnisch verunreinigter Raps der Sorte „Hyola 401 Hybrid“ angebaut. Die damals zuständige Bundesministerin ordnete schließlich die Vernichtung des Feldes an.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgenden

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG:

Der Nationalrat wolle beschließen:

Die Bundesregierung wird ersucht

- alle Saatgutpartien, bei denen signifikante Verunreinigungen mit GVO festgestellt wurden, sofort vom Markt zu nehmen
- alle bereits auf den Feldern ausgebrachten Saatgutpartien, die sich bei den Untersuchungen als GVO - positiv erwiesen haben bzw. aufgrund von laufenden Untersuchungen erweisen, von den Feldern zu entfernen, wobei den Bäuerinnen und Bauern die Kosten vollständig zu ersetzen sind
- der Öffentlichkeit die Untersuchungsergebnisse auf GVO in Saatgut laufend bekanntzugeben, wobei die Sorten, Partienummern, Konstrukte, der Grad der Kontamination, das Erzeugerland und die Herstellerfirmen bekannt zu geben sind.

In formeller Hinsicht wird die Zuweisung an den Gesundheitsausschuß vorgeschlagen.